

Werk

Jahr: 1985

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 Z NAT 2148:56

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN1015067948_0056

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN1015067948_0056

LOG Id: LOG_0019

LOG Titel: In memoriam Hans Closs (1907 - 1982)

LOG Typ: article

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN1015067948

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN1015067948>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=1015067948>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

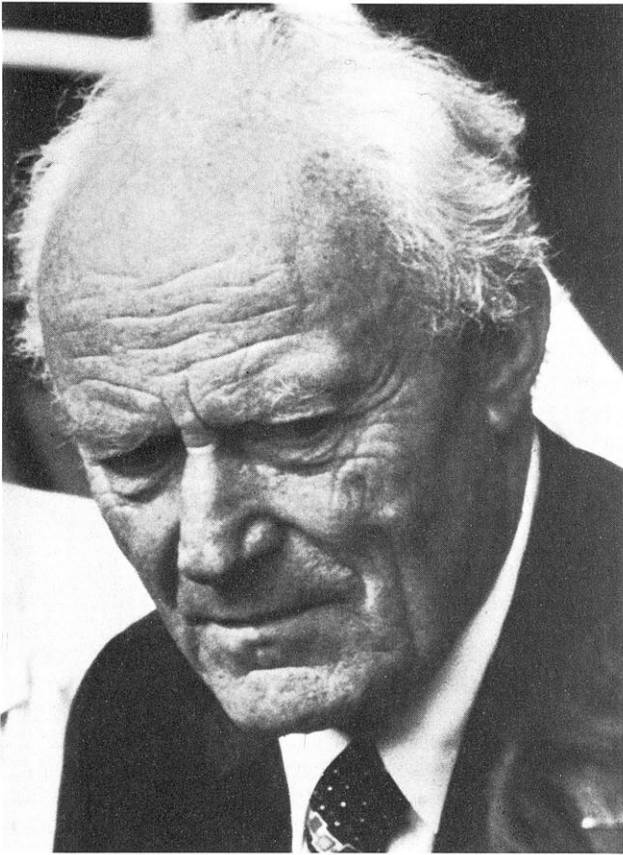
Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

*In memoriam***Hans Closs (1907–1982)**

Am 2. Dezember 1982 verstarb plötzlich und unerwartet Prof. Dr. Hans Closs, Leitender Direktor und Professor i.R. in der Bundesanstalt für Bodenforschung und seit 1981 gewählter Präsident der Alfred-Wegener-Stiftung. Noch am Tage zuvor weilte er – wie uns schien – in gewohnter Frische unter uns und diskutierte mit uns seine aus der Fülle seines Wissens strömenden Gedanken zu zwei in Vorbereitung befindlichen geowissenschaftlichen Großprojekten. Mitten aus dieser vielseitigen Tätigkeit zum Wohle der Geowissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland wurde er abberufen.

Hans Closs wurde am 1. Juli 1907 in Obersonthem im Kreis Schwäbisch-Hall geboren. Seine Ausbildung und sein beruflicher Werdegang hatten die folgenden Stationen:

Juli 1925 Reifeprüfung am Realgymnasium,
Schwäbisch-Hall

- ab WS 1925/26 Studium der Naturwissenschaften, insbesondere der Geologie, Mineralogie und Petrographie in Tübingen, Wien und Berlin
- 1933/34 Assistent am Institut für Mineralogie und Petrographie der Technischen Hochschule Berlin; Promotion bei Prof. W. Schmidt, Thema: „Quarzgefügestudien im östlichen Graubünden“
- ab 1.2.1935 Wissenschaftlicher Angestellter bei der Kommission zur Geophysikalischen Reichsaufnahme/Preußische Geologische Landesanstalt/Reichsstelle für Bodenforschung, Berlin
- 20.2.1941 Ernennung zum Bezirksgeologen bei der Reichsstelle für Bodenforschung
- ab 1948 Leiter der Abteilung Geophysik beim Amt für Bodenforschung (AfB), Celle/Hannover
- vom 1.12.1958 Leiter der Abteilung II „Laboratorien“
bis 30.6.1972 der Bundesanstalt für Bodenforschung (BfB), anfangs auch der Unterabteilung II/2 „Geophysikalische Laboratorien“
- 1.7. bis
31.10.1972 Leiter der (neuen) Abteilung 3 „Geophysik“ der BfB
- 1972–1976 Deutscher Vertreter in den Gremien des „Deep Sea Drilling Project“
- bis 1978 Mitherausgabe und Redaktion des Berichtsbandes über das Geodynamik-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- seit 1981 Präsident der Alfred-Wegener-Stiftung.

Drei Gesichtspunkte, nach denen einzelne Tätigkeiten im Wirken von Hans Closs eingeordnet werden können, sollen hier dargestellt werden.

Der Tektoniker, vor allem interessiert an den Alpen und dem Oberrheintalgraben: Der Beginn ist dokumentiert durch seine Promotionsarbeit, die ihn viele Monate in Graubünden in der Umgebung des Julierpasses verbringen ließ. Mehrere seiner gravimetrischen Studien bei der Geophysikalischen Reichsaufnahme liefern Beiträge zur Tektonik des Oberrheintalgrabens und zur Frage der Isotomie der Alpen. Er ist Mitautor der „Geotektonischen Karte von Nordwestdeutschland“ und deren umfangreichen Erläuterungen. Führend beteiligt er sich an den großen refraktionsseismischen Messungen, die in internationaler Kooperation zur

Erkundung des Untergrundes der Alpen durchgeführt werden. Seine Partner in der „Sous-Commission des Explosions Alpines“ waren vor allem Madame Labrouste und Carlo Morelli.

Lange Zeit war er Vizepräsident und Vertreter der Bundesrepublik bei der Commission International pour l'Exploration Scientifique de la Mer Mediterranée (CIESM) und Präsident des CIESM-Comité Géologique et Géophysique. Als Hauptkoordinator des Schwerpunktprogramms „Geodynamik des Mediterranen Raumes“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Hauptschriftleiter des umfangreichen Abschlußbandes hat er wesentlich zum Gelingen des Programms beigetragen.

Viele Anregungen zu neuen Überlegungen über die Entstehung der Alpen und des Oberrheinalgrabens kamen aus den Forschungen des Deep Sea Drilling Project und seiner 1974 beginnenden internationalen Phase (IPOD), zu deren Entstehung Hans Closs sehr viel beigetragen hat. Davon zeugen eine ganze Reihe von Veröffentlichungen der letzten Jahre; umfangreiche Unterlagen zu einer Publikation über den Oberrheinalgraben fanden sich in seinem Nachlaß. Die komplette Liste seiner Veröffentlichungen findet sich im Heft 23 der Reihe E des Geologischen Jahrbuchs (Hannover 1982).

Der Anreger und Praktiker der Angewandten Geophysik:

Hans Closs begann seine Berufslaufbahn nach kurzer anderweitiger Tätigkeit bei der Kommission zur Geophysikalischen Reichsaufnahme, die das Gebiet des Deutschen Reiches systematisch mit den neuen Methoden der Geophysik im Hinblick auf Lagerstätten durchforstete. Die synoptische Auswertung der Ergebnisse für den nordwestdeutschen Raum führte zu der oben erwähnten Geotektonischen Karte. Nach 1945 beriet er viele Jahre die Erdölindustrie bei seismischen Untersuchungen.

Es lag nahe, erdöl- oder erdgasführende oder -höffige Strukturen auch in der Nordsee in Fortsetzung der vom Lande her bekannten Strukturen zu vermuten. 1958 begann Hans Closs mit seiner AfB-Gruppe gemeinsam mit dem Deutschen Hydrographischen Institut (DHI) und der Prakla GmbH mit dem Forschungsschiff Gauss des DHI die seismische Erkundung des Untergrundes der Nordsee, viele Jahre bevor die Industrie solche Untersuchungen aufnahm.

Schon Anfang der 50er Jahre hat Hans Closs auf Anwendungsmöglichkeiten der Ergebnisse mathematisch-physikalischer Forschungen zur Lösung verschiedenartigster praktischer geowissenschaftlicher Probleme hingewiesen. Er hat derartige Zielsetzungen beim Aufbau der Abteilung Geophysik des Amtes für Bodenforschung systematisch berücksichtigt mit der Einrichtung von Referaten für Geothermik, radioaktive Methoden einschließlich der Methoden zur physikalischen Altersbestimmung, Gesteinsphysik sowie Theorie und Mathematik. Dasselbe Thema hat er in seiner Präsidentenadresse 1962 bei der European Association of Exploration Geophysicists behandelt, woran man die Bedeutung erkennen kann, die er diesem Thema zugemessen hat.

Der wissenschaftliche Organisator und Förderer: Schon während seiner Tätigkeit bei der geophysikalischen Reichsaufnahme ist Hans Closs früh in Managementaufgaben mit hineingezogen worden und hineingewachsen. So war es praktisch ohne Diskussion, daß ihm nach dem Kriege die Leitung des Bereiches Geophysik des Amtes für Bodenfor-

schung übertragen wurde, als der Aufbau des Geologischen Dienstes für die drei westlichen Besatzungszonen erfolgte. Zusammen mit Franz Hallenbach hat er diesem Aufbau ganz wesentlich seinen Stempel aufgedrückt. Die Situation wiederholte sich noch einmal, als Ende 1958 die Bundesanstalt für Bodenforschung gegründet wurde und die Geophysik-Abteilung des Amtes für Bodenforschung im wesentlichen zum Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung kam. Speziell um den Aufbau der Seegeophysik in der Bundesrepublik und in der Bundesanstalt hat er sich dabei verdient gemacht. In seiner gesamten aktiven Zeit war er Mitglied der DFG-Senatskommission für Meeresforschung und viermal selbst Fahrtleiter auf dem Forschungsschiff Meteor. Von 1961 bis 1963 war Hans Closs 1. Vorsitzender der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Als Gründungsmitglied des Forschungskollegiums der Physik des Erdkörpers (FKPE) hat er zur guten Kooperation der geophysikalischen Institute und Abteilungen von Institutionen beigetragen. Noch heute beneiden viele Geologen die Geophysiker um dieses Gremium, das immer wieder zu fruchtbarem Gedankenaustausch zusammenfindet und neue interessante Projekte ins Leben ruft.

Im FKPE wurde auch die Idee eines seismologischen Zentralobservatoriums der Bundesrepublik angeregt. Eine amerikanische Station, die zur Nukleardetektion bei Gräfenberg in der Fränkischen Schweiz aufgebaut worden war, wurde der deutschen Wissenschaft angeboten. Hans Closs fand mit dem Bundesministerium für Wirtschaft einen Weg, einem solchen Observatorium die haushaltsmäßige Basis zu geben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanzierte die Investitionen zu einer der modernsten seismologischen Array-Stationen. Wieviel Überzeugungsarbeit steckte darin, alle beteiligten Stellen zu diesem Kooperationsprojekt zu bringen. Und solche Arbeit zu leisten, darin war Hans Closs ein Meister!

Das Bild des Wissenschaftlers und Wissenschaftsorganisations Hans Closs wäre unvollständig, wenn es nicht durch Ausführungen über seine Persönlichkeit ergänzt würde. Dies ist naturgemäß sehr schwierig und dürfte von Verschiedenen sehr unterschiedlich gesehen werden. Am hervorstechendsten dürfte unbestritten seine Begeisterungsfähigkeit sein – die Fähigkeit, sich, vor allem aber auch seine Mitarbeiter, für eine Aufgabe zu begeistern und zu motivieren. Hinzufügen möchte ich seine Fähigkeit, Kritik nicht nur zu geben, sondern auch zu nehmen und zu berücksichtigen. Überraschend war für Außenstehende sein persönlicher bescheidener Lebensstil, den er auch nicht ablegte, als er zu Ehren kam.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum ersten Vorsitzenden der neu gegründeten Europäischen Geophysikalischen Gesellschaft gewählt. Viele andere Ehrungen wurden ihm zuteil. Ab 1965 war Hans Closs Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle. 1970 verlieh ihm der Bundespräsident das Verdienstkreuz. 1971 ernannte ihn die Universität Bonn zum Honorarprofessor. Die Deutsche Geologische Gesellschaft verlieh ihm 1973 die Hans-Stille-Medaille. 1981 ernannte die Deutsche Geophysikalische Gesellschaft ihn zu ihrem Ehrenmitglied.

Er hat viele Freunde und Bewunderer zurückgelassen, die ihm lange über den Tod hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Hans-Jürgen Dürbaum